

Projekt: KITA 2022/2023	
Medium	SZLZ.de
Ausgabe	23.03.2023

Kita „Zum Gänseblümchen“

Kita-Kinder entdecken Berufswelt in Rinteln

ENGERN. Mit großer Begeisterung hat die Kita „Zum Gänseblümchen“ von Januar bis März am Projekt „Kleine Hände - große Zukunft“ der Handwerkskammer teilgenommen. In diesen Rintelner Betrieben haben die Kleinen schon richtig angepackt:

veröffentlicht am 23.03.2023 um 15:32 Uhr



Mit großer Begeisterung hat die Kita „Zum Gänseblümchen“ von Januar bis März am Projekt „Kleine Hände - große Zukunft“ der Handwerkskammer teilgenommen. Fotos: pr.

ENGERN. Mit großer Begeisterung hat die Kita „Zum Gänseblümchen“ von Januar bis März am Projekt „Kleine Hände - große Zukunft“ der Handwerkskammer teilgenommen. Bereits im Morgenkreis wurde das Lied „Wer will fleißige Handwerker sehen“ gesungen und über die verschiedensten Berufe gesprochen.

Anzeige

Gemeinsam überlegten die Kinder, welche Berufe sie sich näher anschauen möchten. Anschließend wurden Firmen kontaktiert und gefragt, ob die Kita-Kinder vorbeikommen können, um den jeweiligen Beruf vor Ort kennenzulernen. Im Vorfeld überlegten sich alle Kinder Fragen, die sie stellen wollen und malten Bilder zum jeweiligen Beruf, wie zum Beispiel Bäcker. Anschließend besuchten drei der Kinder die Bäckerei und stellten dort die gesammelten Fragen. Sie durften sich alles genau anschauen, Fotos machen und sogar selbst mitarbeiten.

Projekt der Handwerkskammer: Kita-Kinder lernen Berufe kennen

Anschließend im Kindergarten wurde allen Kindern berichtet, was ein Bäcker trägt und anhand der Fotos gezeigt, was der Bäcker den ganzen Tag so macht. Da die Kinder nun eine bessere Vorstellung hatten, wurden erneut Bilder zum Beruf des Bäckers gemalt und gemeinsam ein großes Plakat gestaltet. Dabei hatten die Kinder tolle Ideen und brachten immer wieder neue Vorschläge ein.



Zu vielen Berufen wurden auch Geschichten erzählt oder Bücher vorgelesen. Im Freispiel konnte man gut beobachten, wie die Kinder im Rollenspiel in die verschiedenen Berufe schlüpfen. Natürlich waren auch die Berufe ihrer Eltern Thema. Egal welches Handwerk, die Kinder hatten ganz viel Spaß dabei, die unterschiedlichen Berufe kennenzulernen. Auch die Firmen freuten sich über den Besuch der Kita-Kinder und fanden das Interesse der Kinder an ihrem Handwerk toll. Die Kinder waren sehr stolz, ihren Eltern die einzelnen Berufe erklären zu können und zum Beispiel zu wissen, dass ein Vollkornbrot vier Stunden backen muss. Das ist genauso lange, wie der Morgenkreis achtmal hintereinander.

Engerns Kita-Kinder hoffen auf Preisgeld von 500 Euro

Einige Kinder wissen schon jetzt, was sie später einmal werden wollen. Ein Mädchen möchte zum Beispiel Schuhmacherin werden, um ihrem Opa zu helfen, „dass seine Füße nicht mehr weh tun“. In den Gesprächen wird immer wieder deutlich, wie viel sich die Kinder in kürzester Zeit zu den Berufen gemerkt haben. Selbst die Dreijährigen verfolgten alles mit großem Interesse und konnten bald sogar schwierige Wörter, wie KFZ- Mechatroniker aussprechen.

Alle Ergebnisse des Projektes wurden mit Bildern festgehalten und in der Einrichtung an einer Pinnwand ausgestellt. Vor dieser Pinnwand konnten die Kinder ihren Eltern in der Abholzeit alles ganz genau erklären.

Am letzten Projekttag hatten die Kinder eine Prüfung, bei der sie alle Fragen beantworteten und feierlich eine Medaille überreicht bekamen. Ein Projektplakat wurde fristgerecht eingeschickt und jetzt warten die Kinder gespannt, ob sie den Preis in Höhe von 500 Euro gewonnen haben.

Diese Rintelner Betriebe haben mitgemacht

Jeder Betrieb erhielt im Anschluss ein „Danke“-Plakat, das von den Kindern natürlich selbst gestaltet wurde. Die Kinder der KiTa „Zum Gänseblümchen“ in Engern hatten riesigen Spaß an diesem Projekt. Ein großer Dank geht an die Firmen, die sie besuchen durften: Autohaus Buddensiek, Praxis für Podologie Heike Bunte, Tischlerei Albrecht, Malerbetrieb Ingo Gödecke, Bäckerei Scholz, Kosmetikstudio Silke Ruppelt, Christines Frisurenstudio, S&H Bedachungen, Wegener Schuhe, Flexiprime Rinteln, Adalberts Rinteln, Fleischerei Rauch und Heizungsbaumeister Tobias Zakrzewski. red